

# Frauen und Film

herausgegeben von  
Gertrud Koch  
Heide Schlüpmann

## Heft 41

unter Mitarbeit und Beratung von  
Annette Brauerhoch  
Noll Brinckmann  
Renate Lippert

## Inhalt

Vorwort .....	3
<i>Judith Mayne</i> Der primitive Erzähler .....	4
<i>Heide Schlüpmann</i> Im Gegensinn der Worte. <i>Le giornate del cinema muto, Pordenone 29. 9. – 4. 10. 1986:</i> Die Pioniere des skandinavischen Kinos 1896 – 1918 .....	17
<i>Miriam Hansen</i> Rätsel der Mütterlichkeit. Studie zum Wiegenmotiv in D.W. Griffiths <i>Intolerance</i> .....	32
Paul Leni .....	49
<i>Mihal Friedman</i> Männlicher Blick und weibliche Reaktion: Veit Harlans <i>Jud Süß</i> .....	50
<i>Gertrud Koch</i> Zwischen den Welten. Von Sternbergs <i>Der blaue Engel</i> (1930) .....	65
<i>Jutta Brückner</i> Einen historischen Moment im filmischen Raum festhalten. Überlegungen zu meinem Film <i>Kolossale Liebe</i> über Rahel Varnhagen .....	75
<i>Renate Lippert</i> Nachrichten vom Schmerz. Probleme mit Paul Leducs <i>Frida</i> .....	79

## DISKUSSION

Bei neuestem Licht besehen. Ein Streitgespräch über <i>Männer</i> und <i>Tarot</i> mit Gertrud Koch, Dietrich Kuhlbrodt, Karsten Witte und Heide Schlüpmann .....	84
<i>Cathy Joritz</i> Negative Man .....	90
<i>Karola Gramann</i> Ein gefundenes Fressen .....	94
<i>Noll Brinckmann</i> Sieben Thesen zum Zeichentrickfilm .....	96
<i>Keiko Yamane</i> Filmemacherinnen in Japan .....	98
<i>Annette Brauerhoch</i> Feminale 1986 .....	107

Heft 41, Dezember 1986  
Die Zeitschrift erscheint halbjährlich.  
Preis ab Heft 40 DM 15,-

Fotos: Titelfoto aus D.W. Griffith *Intolerance* (Miriam Hansen); Filmmuseum (S. 9, 29), Deutsches Institut für Filmkunde (S. 53, 56-59), Filmverlag der Autoren (S. 84, 88), Futura Filmverlag (S. 85, 89), Miriam Hansen (S. 34, 35, 39, 45, 46), Cathy Joritz (S. 91-94), Verena Moser (S. 107).

Für Hilfe bei der Beschaffung der Fotos bedanken wir uns bei Ingrid Tabrizian.

Zuschriften an die Herausgeberinnen an folgende Adressen:

Gertrud Koch	Heide Schlüpmann
Jahnstr. 19	Wielandstr. 24
D - 6000 Frankfurt a. M. 1	D - 6000 Frankfurt a. M. 1

Abonnements-Bestellungen und Anzeigen an den Verlag erbeten:

Stroemfeld / Roter Stern  
Postfach 79, CH - 4007 Basel  
Postfach 180 147, D - 6000 Frankfurt am Main

Unaufgefordert eingesandten Manuskripten und Briefen bitte einen frankierten Rückumschlag beifügen.  
Wir bitten darum, uns Informationen zu Veranstaltungen, Filmen, Publikationen etc. zuzuschicken.

Copyright © 1986 by Stroemfeld / Roter Stern  
Alle Rechte vorbehalten.

Satz: Opaque, Frankfurt am Main und Renate Lippert  
Druck: Zypressen, Frankfurt am Main. Printed in W. Germany, ISBN 3-87877-841-4

## Vorwort

Filmgeschichte wird gerne, wie Geschichte überhaupt, vom Ende her erzählt: Stummfilm aus der Perspektive des Tonfilms als historische Epoche gedeutet, Starsystem und männlich ausgerichteter Blick aus der Perspektive der neuen feministischen Avantgarde als in sich geschlossener monolithischer Block patriarchalischer Kultur. Mit den Beiträgen im vorliegenden Heft stellen wir Interpretationen der Filmgeschichte, bzw. historisch gewordener Genres und Filme vor, die im Spannungsfeld zwischen neuer Theoriebildung und vorfindlichem Material liegen. Aus dieser Spannung heraus werden nicht nur bisher wenig beachtete Einzelaspekte entdeckt oder umgewertet, mitunter wird auch am filmgeschichtlichen Material die Eindimensionalität theoretischer Deutungsmuster aufgebrochen.

Die Ansätze feministischer Filmgeschichtsschreibung, die sich entweder einem fast schon a-historischen strukturalistischen Modell verschrieben hatten, das die historischen und sozialen Differenzen der Filmgeschichte aufgeschluckt hat, werden dabei ebenso fraglich wie die empiristisch verkürzten Ansätze, die Filmgeschichte einer Rasterfahndung nach den unterdrückten Anteilen weiblicher Arbeit und Produktivität zu unterziehen. – Die zufällig sich ergebende Sammlung von Aufsätzen, die den spezifischen Arbeitsgebieten der Autorinnen sich verdanken, repräsentiert keinen gemeinsamen, zugrundeliegenden Entwurf zu einer Filmhistoriographie. Allerdings meinen wir, daß sich dazu in den einzelnen, auf keinen gemeinsamen Nenner zu verrechnenden Beiträgen, neue Ansätze und Fragestellungen erkennen lassen.

Methodisch verbindet die Aufsätze ein Blick auf Filmgeschichte als einem Stück Sozialgeschichte, sei es der der Zuschauerinnen, der spezifischen Stellung zur Politik- oder Kulturgeschichte, oder als Ausdruck von Lebensverhältnissen; gemeinsam ist ihnen aber eben auch die Konfrontation mit der eigenen Theoriegeschichte. Das Schwergewicht auf dem stummen Film verdankt sich dabei – zwar unintendiert – aber wohl kaum zufällig der historischen Kongruenz, die die ersten Frauenbewegungen und die Entstehung des Films auf einen gemeinsamen Kalender geschrieben hat. Gerade der Stummfilm wird uns deswegen auch in weiteren Heften noch als Schwerpunkt-Thema beschäftigen.